

Unter die Lupe genommen

Anmerkungen für kritische Leser in unserer Gemeinde

Sozial aus Überzeugung Wohnen. Mobilität. Umwelt.

Liebe MitbürgerInnen, Liebe LeserInnen,

wir freuen uns sehr, Ihnen auch heuer wieder eine Ausgabe unserer „Lupe“ präsentieren zu können. Diesmal steht für uns vor allem die Chance im Vordergrund, Ihnen unsere **Inhalte und Kandidaten/innen** zu den kommenden Gemeinderatswahlen näher zu bringen.

Schenken Sie uns einen kleinen Teil Ihrer Aufmerksamkeit und informieren Sie sich auf den folgenden Seiten über unsere **Inhalte und die Menschen** dahinter.

Vielen herzlichen Dank!

Wir werden uns einem moderaten Wachstum aufgrund des Zuzugs aus dem Ballungsraum München nicht verschließen können. Im Sinne einer **lebenswerten Gemeinde** stehen wir für ein schlüssiges Gesamtkonzept in Hinblick auf Wohnen, Leben, Mobilität, Gesellschaft, Bildung, Gewerbe und Umwelt.

Insbesondere den Erhalt und Ausbau **bezahlbaren Wohnraums**, den Ausbau unserer Gemeinde zum **Bildungsstandort**, vielfältige **Freizeit- und Kulturangebote** haben wir dabei im Fokus.

Ortsentwicklung kann nur mit einem **verkehrstechnischen Gesamtkonzept** zur Beruhigung und Verkehrslenkung im Gemeindegebiet, einhergehend mit einer spürbaren Lärm- und Schadstoffreduzierung

funktionieren. Zum Schutze und für die Sicherheit unser BürgerInnen und zur weiteren Gestaltung einer lebenswerten Gemeinde. Das im AK Verkehr erarbeitete **„Bedarfsnetz Tempo 50/30“** unterstützen wir uneingeschränkt und bedanken uns für die gute und ehrenamtlich geleistete Arbeit.

Wir wollen die wichtigen Zukunftsfelder wie **Daseinsvorsorge und Digitalisierung** für unsere Gemeinde gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickeln.



Nachhaltige Kommunalpolitik orientiert sich am Gleichklang aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Dadurch schaffen wir die Voraussetzungen für eine hohe Lebensqualität für die Menschen in unserer Kommune und für unsere Kinder und Kindeskinde.

Bei den **Kommunalwahlen am 15. März 2020** treten wir mit dem Ziel an, unsere Gemeinde Feldkirchen-Westerham fit zu machen für die **Herausforderungen der Zukunft**.

Wir sind sozial aus Überzeugung und werden dies auch im neuen Gemeinderat als oberste Maxime einbringen.

Sandro Kotte
Ortsvereinsvorsitzender

Feldkirchen-
Westerham

SPD
Sozial aus Überzeugung
Wohnen. Mobilität. Umwelt.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl



1.
Heinz **Oesterle**, 71
Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Gemeinderat



2.
Pankraz **Schaberl**, 33
Geschäftsleiter
Einzelhandel



3.
Erhard **Passauer**, 62
Fachkraft für
Arbeitssicherheit
Gemeinderat



4.
Michael **Schmirl**, 59
Dipl. Betriebswirt (FH)



5.
Gabriele **Hund**, 57
Steuerfachangestellte



6.
Sandro **Kotte**, 40
Vertriebsbeauftragter



7.
Stefanie **Parringer**, 34
Lehrerin



8.
Detlef **Biermann**, 52
Techniker



9.
Katharina **Roelle**, 20
Studentin



10.
Ralf **Hund**, 55
Architekt

11.
Annemarie **Schmirl**, 59

12.
Walter **Elsner**, 65

13.
Adelheid **Bischoff**, 71

14.
Peter **Graf**, 76

15.
Hanne **Graf**, 78

16.
Bernhard **Mayr**, 51

17.
Anja **Dworzak**, 44

18.
Günther **Volke**, 81

19.
Gertrud **Ledig**, 69

20.
Ernst-Georg **Nied**, Dr., 69

Heinz Oesterle, 71

- ⇒ Seit 1994 Gemeinderat
- ⇒ Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, Mitglied Haupt- und Finanzausschuss, Energie und Umwelt, Büchereikuratorium
- ⇒ Mitglied u.a. Freiwillige Feuerwehr, TV Feldkirchen, AWO
- ⇒ Seit 40 Jahren in der Gemeinde



Im nächsten Gemeinderat will ich vor allem:

- ♦ die Sicherung des Mittelschulstandortes Feldkirchen und den Erhalt der Grundschulstandorte Vagen und Höhenrain
- ♦ **die Ansiedlung einer Fachschule für Pflegeberufe in unserer Gemeinde**
- ♦ die Umsetzung des vom AK-Verkehr vorgeschlagenen T30-T50-Bedarfsnetzes
- ♦ eine Energieversorgung in Gemeindehand (Aufbau Gemeindewerk, dezentral Strom produzieren in Bürgerhand, Ziel: 100% regenerativer Strom, Stromnetz zurückkaufen)
- ♦ ein verstärktes Bodenmanagement der Gemeinde vorantreiben; geeignete Grundstücke zu fairen Konditionen über den aktuellen Bedarf hinaus erwerben

Einiges haben wir die letzten 6 Jahre erreicht ! Beispiele:

- ⇒ Ein ca. 10.000qm großes Grundstück zwischen Rathaus und AWO-Altenheim (Fl.Nr.84) wurde nicht wie ursprünglich gedacht an Inverstoren verkauft, sondern verblieb im Besitz der Gemeinde **zur Schaffung bezahlbaren Wohnraumes**.
- ⇒ Um auch künftig Grundvermögen zur Schaffung von Wohnraum in Gemeindehand vorrätig zu haben, haben wir den Antrag zur Verdoppelung der entsprechenden jährlichen Haushaltsansätze bereits 2016 eingebracht.
- ⇒ Die von uns von Anfang an unterstützte, vom Sozialen Netzwerk ausgehende, Initiative zur Verbesserung der **innerörtlichen Mobilität** hat in ein Gesamtprojekt mit einem im Haushalt verankerten jährlichen Etat von 50.000 EUR geführt.
- ⇒ Wir kämpfen seit über 30 Jahren für **Tempo30-Zonen** in unserer Gemeinde. Alle bisherigen sind dank unserer Unterstützung entstanden.
- ⇒ Mit unserem Antrag „**Schulweg sicher und kostenfrei**“ sind wir zwar gescheitert, aber die Diskussion darüber ist eröffnet.
- ⇒ Wasser ist unser höchstes Gut. Wir haben per Antrag dafür gesorgt, dass die Wasserwerte wieder im Gmoabrief veröffentlicht werden.
- ⇒ Wir haben nicht nur eine erste Petition im Bayrischen Landtag zum HRB Feldolling mit initiiert, sondern auch wesentlich an der gemeinsamen Petition des Gemeinderats im letzten Jahr mitgewirkt.
- ⇒ Dank uns wird für die **Jugendförderung** der Gemeinde in einem entsprechenden Haushaltstitel ab dem Haushaltsjahr 2019 25.000 EUR p.a. eingestellt.
- ⇒ Als Einstieg in unseren Ende 2019 gestellten Antrag „**Gestalten wir die Gemeinde bis 2023 barrierefrei!**“ sehen wir im ersten Schritt die barrierefreie Gestaltung des gesamten Kreuzungsbereiches an der Staatsstraße 2078 zu Westerhamer Straße und Glonner Straße.

Erhard Passauer, 62

- ⇒ Seit 2005 im Gemeinderat
- ⇒ Mitglied im Bauausschuss, Kultur-, Sport- und Vereinsausschuss, Grundschulverband und Vertreter im Rechnungsprüfungsausschuss
- ⇒ Mitglied im TV Feldkirchen, Gewerkschaft VERDI



Im nächsten Gemeinderat will ich vor allem:

- ♦ die Bündelung der Aktivitäten zu bezahlbarem Wohnraum in einer eigenen Wohnungsbaugenossenschaft
- ♦ als Gemeinde selber bauen, und vor allem Mehrgenerationenwohnen sowie Zusammenarbeit von Gemeindeverwaltung und Wohnungsbaugenossenschaft(en) fördern
- ♦ die komplette Gebührenfreiheit von Kindergarten- und Kinderkrippenplätzen mit Betreuungsschlüssel für optimale Entwicklung der Kinder
- ♦ Stärkung bzw. Erhalt der Mittelschule in der Gemeinde
- ♦ eine barrierefreie Gemeinde bis 2023

Bezahlbarer Wohnraum – Bebauung der Flurnummer 84

In der Gemeinde besteht ein enormer Mangel an bezahlbaren Wohnungen. Dies führt dazu, dass für junge Familien, Bürger mit normalem oder geringem Einkommen, bzw. Rentner keine Wohnungen verfügbar sind bzw. diese sich das Wohnen am Ort nicht mehr leisten können. Zusätzlich werden von ansässigen Unternehmen immer mehr Klagen geäußert, dass sie wegen der angespannten Wohnungssituation kein Personal mehr finden.

Unter diesen Rahmenbedingungen muss eine verantwortungsvolle Planung für die Bebauung der Flurnummer 84 (Nähe Rathaus bzw. AWO-Altenheim) stattfinden.

Nachdem die Verhandlungen mit der „BayernHeim“ u.a. mangels zeitnaher Umsetzungsmöglichkeiten beendet wurden, liegt es nun in der Hand der Gemeinde, eine geeignete soziale Lösung im Sinne der Bürger zu schaffen.

Die Zustimmung des Gemeinderates für eine Bebauung mit BayernHeim war deshalb so groß, weil die Chance bestand, das gesamte Areal mit den dringend benötigten Wohnungen zu bebauen. Die Möglichkeit, das Ziel in Eigenregie zu erreichen, besteht in der Schaffung einer Wohnungsbaugenossenschaft. Es gibt

aber auch Stimmen, die den Verkauf einer großen Teilfläche an einen Bauträger mit der Möglichkeit, gehobene Wohnungen für den freien Immobilienmarkt zu bauen, anstreben.

Die Schaffung von Eigentumswohnungen für Einheimische am Kapellenbach hat gezeigt, dass die Nachfrage wegen der hohen Preise überschaubar war und auch eine Freigabe für den allgemeinen Immobilienmarkt kein großes Interesse geweckt hat. Der Bedarf für entsprechende Eigentumswohnungen besteht in der Gemeinde in diesem Umfang nicht! Es würde zu einem starken Zuzug von außerhalb und damit zu einem Wachstum führen, das ursprünglich die große Mehrheit des Gemeinderates abgelehnt hat. Die Problematik fehlender bezahlbarer Wohnungen bestünde weiter.

Mit dem vorhandenen Grundstück haben wir die einmalige Gelegenheit, zum Wohle der Gemeinde die dringend benötigten Wohnungen in einer familienfreundlichen generationenübergreifenden Anlage zu schaffen – nutzen wir sie!

Erhard Passauer
Gemeinderat

Flexibles Gesamtverkehrskonzept notwendig – Handeln jetzt!

Hiesige Verkehrskonzepte waren in den letzten vier Jahrzehnten vor allem geprägt von dem Ziel, den Ortskern von Feldkirchen vom Verkehr auf der Staatsstraße 2078 zu entlasten. Trassen für Tunnel und Umgehungsstraße wurden bis dato im Flächennutzungsplan freigehalten. Eine Entscheidung ist bis heute nicht gefallen.

Ein Tunnel wird von der Staatregierung abgelehnt, die Umgehungsstraße ist bei den Bürgern stark umstritten. Auch die sog. Raumwiderstandsanalyse des Straßenbauamts im letzten Jahr hat keine neuen Erkenntnisse gebracht – außer, dass es nochmals ein Vierteljahrhundert dauern wird, bis irgendeine staatliche Lösung realisiert ist. Darauf können wir nicht warten!

Wir müssen bezüglich der St2078 im Interesse unserer Bürger*innen jetzt die **sofortige Umsetzung** der vom Straßenbauamt immer wieder abgelehnten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und zum Lärmschutz einfordern. Und wir müssen jetzt die unmittelbare Anbindung des Gewerbegebietes Weidach sicherstellen.

Die langfristige Planung (25 Jahre!) werden wir nur unterstützen, wenn sie zu einer spürbaren Reduzierung der Verkehrsbelastung bzw. des Verkehrslärms für unsere Bürgerinnen und Bürger führt und im Einklang mit der Natur möglich ist. **Eine reine**

Verlagerung der Verkehrsprobleme in andere Gemeindebereiche wird es mit der SPD nicht geben!

Notwendig ist ein kommunales Gesamtverkehrskonzept, in dem alle Verkehrsträger und Verkehrsteilnehmer berücksichtigt sind und neuere Formen der gemeinschaftlichen, bürgerchaftlichen Teilnahme am Verkehr ermöglicht werden. Im unter meiner Verantwortung stehenden Gesamtprojekt zur Innerörtlichen Mobilität werden z. Zt. in vier Teilprojekten konkrete Lösungen erarbeitet. Zielsetzung ist es, unserer Bevölkerung Angebote zu machen, die zum einen eine Alternative zum motorisierten Individualverkehr darstellen und andererseits die Mobilität der Jugend sowie der ständig zunehmenden Zahl von Senior*innen in unserer Gemeinde erhöhen.

Beispiele:

- ◆ geeignete Verbindungen (Bürgerbus, Mitfahrbankerl) zwischen allen Ortsteilen (Bahnhaltdepunkte, Nahversorgungszentrum) und zur S-Bahnhaltestelle Aying
- ◆ Mitfahrmöglichkeiten in Schulbussen
- ◆ ausgebaute Radwege mit durchgängiger und bürgerfreundlicher Beschilderung
- ◆ Förderung eines (e-)Carsharingsmodells für die Gemeinde mit gleichzeitiger Förderung des Ausbaues der e-Mobilität (Ladestationen)

Sicherheitsrelevante Maßnahmen für Fußgänger und Radfahrer, für Kinder und Senioren sind prägend in einem Gesamtverkehrskonzept. Aus unserer Sicht heißt dies u.a.

- ◆ Umsetzung des vorliegenden Tempo50/Tempo30-Bedarfsnetzes
- ◆ Tempo 30 in Wohngebieten und vor allem vor öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Altenheimen, usw,
- ◆ Tempo 30 in der Ortsmitte Feldkirchen zur deutlichen Aufwertung des Ortsgeschehens, zum Schutz an der Bücherei, Dorfplatz, Altenheim, Eisdiele
- ◆ Moderne Querungshilfen und Ampelanlagen dort wo sie von der Bevölkerung gefordert und gewünscht werden

Wir fordern vom Parkplatz zum Bahnhaltdepunkt Feldolling einen gesicherten, barrierefreien Überweg, sowie Tempo 30 im ent-

sprechenden Bereich Feldkirchener und Vagener Straße insbesondere zur Sicherheit unserer Schulkinder.

Wir sehen all dies als Teil einer schrittweisen Verwirklichung zu einer barrierefreien Gemeinde. Und wir halten es für unabdingbar zur Umsetzung und Koordination der sehr komplexen Themen eines kommunalen Gesamtverkehrskonzeptes einen hauptamtlichen Verkehrsreferenten einzustellen, sowie einen Verkehrsausschuß des Gemeinderates zu installieren.

Heinz Oesterle
Gemeinderat



Feldkirchen-
Westerham

SPD

Sozial aus Überzeugung
Wohnen, Mobilität, Umwelt

Pankraz Schaberl, 33

- ⇒ Theaterspieler in Westerham seit 2001, Mitglied im Trachtenverein
- ⇒ aktives Mitglied im Verein „InFa – Internationale Familienhilfe e.V.“
- ⇒ ehem. Stipendiat der Hans-Böckler-Stiftung
- ⇒ Mitglied bei VERDI



Im nächsten Gemeinderat will ich vor allem:

- ♦ die Förderung vielfältiger kultureller Veranstaltungen in unserer Gemeinde
- ♦ die Sicherung der VHS, der Musikschule sowie der Bücherei mit angemessenem Platzangebot
- ♦ Umgestaltung kommunaler Entscheidungsstrukturen zu mehr BürgerInnenbeteiligung
- ♦ Lebens- u. lebenswerte Ortsmitten in unserer Gemeinde in denen die BürgerInnen und Umwelt vor Verkehr zählen
- ♦ im Rahmen der barrierefreien Gemeinde die Ansiedlung eines integrativen Wohnmodells für Menschen mit Behinderung



Daher freuen wir uns auch über materielle Unterstützung.

Wenn Sie uns unterstützen wollen, können Sie das durch eine Spende auf unser Konto bei der Volks- und Raiffeisenbank:

IBAN: DE60 7116 0000 0000 2015 10

BIC: GENODEF1VRR

Für jede Spende erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung für Ihre Steuererklärung. In der Regel vermindert sich Ihre Steuerlast um die Hälfte des gespendeten Betrages.

Herzlichen Dank!

Nun ja. Auch ehrenamtliche politische Tätigkeit, vor allem Wahlkampf, kostet Geld. Das ein oder andere Plakat, unser Flyer oder auch unsere Ortsvereinszeitung müssen bezahlt werden.

Michael Schmir, 59

- ⇒ Dipl. Betriebswirt (FH), ehem. Mitarbeiter einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, seit 10 Jahren Personalvermittler
- ⇒ Dozent bei der Handwerkskammer München
- ⇒ Seit 2017 in Vagen (vorher Holzkirchen); in Mehrgenerationenwohnen mit der Familie des Sohnes



Im nächsten Gemeinderat will ich vor allem:

- ♦ Bezahlbaren Wohnraum realisieren
- ♦ Den Ausbau von Kinderkrippen und Kindergärten für junge Familien
- ♦ Verkehrsberuhigung, überwiegend in Bereichen von Schulwegen, Schulen und Kindergärten
- ♦ Eine umweltfreundliche Kommunalpolitik, und die kluge Ansiedlung von Unternehmen, um Arbeitsplätze für Menschen in der Region zu schaffen
- ♦ Gesprächskreise zwischen Unternehmen und dem Gemeinderat schaffen

Feldkirchen-
Westerham

SPD
- Sozial aus Überzeugung -
Wohnen, Mobilität, Umwelt

„Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.“

(Karl Valentin)

Unsere Gemeinde lebt von einem vielfältigen und aktiven Kulturangebot. Die zahlreichen Vereine, die Volkshochschule, die Bücherei, die Musikschule, alle leisten einen enormen Baustein zu einer lebenswerten Gemeinschaft. Veranstaltungen, ob Konzerte, Ausstellungen, Theater oder Vorträge, bieten Raum für Entwicklung, Gedanken, Erinnerungen, Träume und Freude. In jedem Fall bringen sie aber Menschen zusammen.

Unsere Gemeinde braucht Fürsprecher zur Beibehaltung und Förderung einer lebendigen Kulturlandschaft und ein Bekenntnis zur Honorierung der Tätigkeiten, die zu einer funktionierenden Dorfgemeinschaft unerlässlich sind.

Es wird ein geeigneter Platz benötigt, an dem die Facetten unserer Kulturträger angemessen gezeigt werden

Aktiv in der Vagener Au

Verkehrsberuhigung ist mir wichtiger, als der Ausbau von Verkehrswegen. Dafür setze ich mich ein, weil ich der Ansicht bin, dass der Ausbau der Verkehrswege, noch mehr Verkehr anzieht. Ruhe ist in der heutigen Zeit ein Luxusgut. Beschädigen wir es nicht.

Als Betriebswirtschaftler und Personaler kenne ich die inneren Strukturen von Unternehmen. Berufsbedingt interessieren mich alle Themen, die mit dem Wirtschaftsstandort Feldkirchen-Westerham in Zusammenhang stehen. Für diese Themen setze ich mich gleichermaßen ein.

Die Unternehmen sind es, die zusammen mit ihren Mitarbeitern Wertschöpfung betreiben. Deshalb sehe ich es als eine kommunalpoliti-

können. Der Anbau an die Bücherei im Ortskern Feldkirchens kann genau so ein Platz werden. Wir dürfen uns trauen mutig in die Zukunft zu schauen, um einen Ort zu schaffen, an dem Volkshochschule, Musikschule, Bücherei, Ausstellungen und Vorträge gemeinsam Platz finden. Alle benannten Kulturträger kommen nämlich bereits an ihre Kapazitätsgrenzen.

Die Möglichkeiten für ein passendes Kultur-, Lern- und Begegnungszentrum, inklusive den benötigten Räumen für die Bücherei, und gegebenenfalls einer kleinen Gastronomie, bieten vielfältige Möglichkeiten.

So können wir unserer Ortsmitte, unserem kulturellen Leben und unserem Zusammenleben weiterhin Energie und neue Entfaltungsmöglichkeiten bieten.

**Machen wir uns also
gemeinsam an die
Arbeit!**

Pankraz Schaberl

sche Verpflichtung, mit den Unternehmen im Dialog zu stehen und

diese auch als Partner wahrzunehmen, zum Wohle der Wirtschaftsregion. Und weil die erfolgreiche Suche nach gutem Personal für die Unternehmen auch eine Frage des bezahlbaren Wohnraumes ihrer Mitarbeiter vor Ort ist, werde ich mich schwerpunktmäßig auch diesem Thema widmen.

Um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, halte ich es beispielsweise für einen guten Weg, wenn Gemeinden selbst Grundstücke erwerben, bebauen und in Eigenregie vermieten. Gemeindeflächen müssen in der Hand der Gemeinden bleiben. Dafür setze ich mich ein.

Packen wir es an, und erhalten wir unsere schöne Region.

Michael Schmirgl



Gemeinderatswahl 15. März 2020 - So wählen Sie richtig!

Es werden 24 Gemeinderäte gewählt. Sie haben deshalb **24 Stimmen** zu vergeben. Wichtig ist, dass Sie alle 24 Stimmen verwenden, also keine Stimme verschenken. Deshalb ist es sinnvoll, die Wahlabsichten vor dem Wahlgang ein wenig durchzuspielen, damit alle 24 Stimmen tatsächlich vergeben werden. Wollen Sie Ihre Stimmen gleichmäßig allen Kandidat*Innen einer Liste/ Partei geben oder möchten Sie bestimmte Personen Ihres Vertrauens mit zusätzlichen Stimmen ausstatten? Hier erklären wir, wie sich Ihr Stimmverhalten auswirkt.

1. Eine Liste wählen (so wählen Sie am einfachsten)

Wenn Sie eine Liste ankreuzen dann werden Ihre 24 Stimmen gleichmäßig auf die Kandidat*Innen der Liste verteilt. Jeder Kandidat erhält also bei der Auszählung 1 Stimme oder 2 Stimmen falls zweimal aufgeführt. Bei dieser Methode ist keine Stimme verschenkt.

2. Bestimmte Kandidaten einer Liste bevorzugen (gezielt wählen, häufeln oder kumulieren)

Sie können einzelnen Bewerbern bis zu 3 Stimmen geben. **Machen Sie aber trotzdem auf jeden Fall oben Ihr Listenkreuz.** Dann werden Ihre restlichen Stimmen dieser Liste zugeordnet und gehen nicht verloren.

Wichtig:

Kein Bewerber oder keine Bewerberin darf mehr als 3 Stimmen erhalten, auch dann nicht, wenn er/sie mehrfach aufgeführt sind.

3. Bestimmte Kandidaten mehrerer Listen bevorzugen (panaschieren)

Zuerst kreuzen Sie die von Ihnen bevorzugte Liste an. Nun können Sie einzelnen Kandidat*Innen quer durch alle Listen eine, zwei oder max. drei Stimmen geben. Sind dabei z.B. 15 Stimmen verbraucht worden, entfallen die restlichen 9 Stimmen bei der Auszählung auf die Kandidaten/ Kandidatinnen der angekreuzten Liste – gemäß der Reihenfolge ihrer Listenplätze.

Achtung:

Ungültig wird Ihr Stimmzettel bei zwei oder gar mehr Listenkreuzen oder bei Überschreitung der 24 Stimmen.



	Wahlvorschlag
	Kennwort SPD
1	Oesterle, Heinz Dipl.-Wirtschaftsing., Mitglied des Gemeinderates, Feldkirchen
2	Oesterle, Heinz Dipl.-Wirtschaftsing., Mitglied des Gemeinderates, Feldkirchen
3	Schaberl, Pankraz Geschäftsleiter Einzelhandel, Feldkirchen
4	Schaberl, Pankraz Geschäftsleiter Einzelhandel, Feldkirchen
5	Passauer, Erhard Verwaltungsbeamter, Mitglied des Gemeinderates, Feldkirchen
6	Passauer, Erhard Verwaltungsbeamter, Mitglied des Gemeinderates, Feldkirchen
7	Schmid, Michael Dipl. Betriebswirt (FH), Vagen
8	Schmid, Michael Dipl. Betriebswirt (FH), Vagen
9	Hund, Gabriele Steuerfachangestellte, Westerham
10	Kotte, Sandro Vertriebsbeauftragter, Feldkirchen
11	Parringer, Stefanie Lehrerin, Westerham
12	Biermann, Detlef Techniker, Feldkirchen
13	Roelle, Katharina Studentin, Feldkirchen
14	Hund, Ralf Architekt, Westerham
15	Schmid, Annemarie Lehrerin, Vagen
16	Elsner, Walter Dipl.-Ingenieur, Feldkirchen
17	Bischoff, Adelheid Rentnerin, Feldkirchen
18	Graf, Peter selbst. Masseur i.R., Westerham
19	Graf, Hannelore Hausfrau, Westerham
20	Mayr, Bernhard Versicherungsvermittler, Feldkirchen
21	Dworzak, Anja Versicherungsvermittlerin, Feldkirchen
22	Volke, Günther Unternehmer, Feldkirchen
23	Ledig, Gertrud Rentnerin, Feldkirchen
24	Nied, Ernst-Georg VHS-Leiter i.R., Westerham

Unsere Inhalte und uns erreichen Sie unter:

www.spd-feldkirchen-westerham.de, Facebook und natürlich persönlich!